
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2017**

60023

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Erziehungswissenschaften (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Psychologie - Gymnasien**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3 Aufgaben, von denen zwei zu bearbeiten sind!**

Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Wichtiger Hinweis:

Es sind insgesamt **zwei** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der zwei gewählten Aufgaben anzugeben!

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Lernen in Gruppen

1. Beschreiben Sie bekannte unerwünschte Phänomene beim Lernen in Gruppen und analysieren Sie deren mögliche Ursachen vor dem Hintergrund einer allgemeinen Theorie der Lernmotivation!
2. Beschreiben Sie einen Ansatz des kooperativen Lernens, durch den sich die genannten Probleme am Gymnasium vermeiden lassen, und stellen Sie Befunde zu den Effekten dieses Ansatzes auf den Lernerfolg dar!

Thema Nr. 2

Zwei Lehrkräfte unterhalten sich über die Bedeutung der Schule für die kognitive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Während Lehrkraft A argumentiert, dass es im Sinne von Piaget wichtig sei, die kognitive Voraussetzung zu berücksichtigen, um die Schülerin/den Schüler optimal zu fördern, meint Lehrkraft B, dass nach Wygotski alles gelehrt werden könne, solange die Unterstützung durch die Lehrkraft oder die Gleichaltrigen gesichert sei.

1. Nennen und erläutern Sie die zentralen Annahmen der jeweiligen Theorie zur kognitiven Entwicklung! Zeigen Sie dabei auf, an welchen Stellen sich die Theorien ergänzen bzw. unterscheiden!
2. Führen Sie Forschungsergebnisse an, die eine Bewertung der beiden Theorien ermöglichen!
3. Ziehen Sie daraus Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung am Gymnasium!

Thema Nr. 3

Für schulische Leistungen sind Faktoren wie Angst, Leistungsmotivation und schulisches Selbstkonzept sehr bedeutsam.

1. Stellen Sie für zwei dieser drei Faktoren aktuell verfügbare Testverfahren oder diagnostische Herangehensweisen dar!
2. Erläutern Sie, wie diese Ergebnisse im Rahmen des diagnostischen Prozesses für schulisches Handeln am Gymnasium herangezogen werden und welche konkreten Schlussfolgerungen sich daraus ergeben!